

DIE ZEITSCHRIFT FÜR ELTERN IN BAYERN

SCHULE

aktuell

3/96



LERNPROGRAMME

allerhand versteckt...

**SCHÜLER EXPERIMENTIEREN · FÖRDERSCHULEN
ZWEISPRACHIGER UNTERRICHT · LINKSHÄNDER**

Ferienkalender
1996/97

INHALT

September 1996



Computer: Lernprogramme auf dem Prüfstand. S. 4



Erprobung: Zweisprachiger Unterricht am Gymnasium. S. 14



Erziehung: Umgang mit linkshändigen Kindern. S. 17

SCHULE aktuell 2
Das Ergebnis einer Leserumfrage

LERNSOFTWARE 4
Worauf man beim Kauf achten sollte

SCHÜLER EXPERIMENTIEREN 7
Der Juniorwettbewerb von Jugend forscht

FERIENKALENDER 10
Die schulfreien Tage 1996/97

FÖRDERSCHULE 12
SCHULE aktuell im Gespräch mit betroffenen Eltern

GYMNASIUM 14
Möglichkeiten des zweisprachigen Unterrichts

ONLINE 16
Das Kultusministerium im Internet

LINKSHÄNDER 17
Ratschläge für Eltern

BERUFLICHE BILDUNG 19
Ein Kongreß in Nürnberg

RUBRIKEN

IMPRESSUM 2

RAT & AUSKUNFT 8

KURZNACHRICHTEN 20

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Bayerisches Staatsministerium für Unterricht, Kultus,

Wissenschaft und Kunst, Salvatorstraße 2, 80333 München

SEKRETARIAT: Tel. 089/2186-1513, Fax 2186-1803

REDAKTION: Winfried Karl (verantw.), Kurt Finkenzeller, Anita Groß

FOTOS: BMW AG, A. Bohnenstengel, K. Finkenzeller, Fotostudio

Hailer, Th. Hartwig, H.Jannasch ILLUSTRATIONEN: E. Bauer, B. Fosshag

DRUCK: maul-belser, Nürnberg, Breslauer Str. 300.

GESTALTUNG: Bauers Büro.

Die Zeitschrift wird kostenlos über die Schulen an die Eltern verteilt.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Naturpapier

2 SCHULE aktuell

**SCHULE aktuell WILL
BAYERISCHE ELTERN ÜBER
WICHTIGE SCHULISCHE
THEMEN INFORMIEREN. WIE
DIESER SERVICE BEI DEN
LESERN ANKOMMT, WURDE
JETZT VON EINEM**

Umfrage

**MEINUNGSFORSCHUNGS-
INSTITUT ERMITTELT.**





denkt, daß es die Zeitschrift unter dem neuen Titel erst sieben Jahre gibt. Der höch-

auf die Frage, wieviele Hefte zu Hause bei den Eltern ankommen. Immerhin 91 Prozent, so die Umfrage, erhalten

alle oder fast alle Ausgaben eines Jahres. Eine Bestätigung dafür, daß die Verteilung über die Schüler im großen und ganzen klappt.

Große Zustimmung erhielten die Seiten Rat & Auskunft, die fester Bestandteil jeder Ausgabe sind. 80 Prozent unserer Leser halten diese Einrichtung, die Eltern und Schülern die Möglichkeit einer vertraulichen Auskunft bei schulischen

Problemen anbietet, für sehr wichtig bzw. wichtig. Am meisten schätzen dieses Beratungsangebot Eltern mit Grundschulkindern oder

Kindern am Gymnasium, nämlich 83 bzw. 81 Prozent.

Wenn es um Themen geht, über die man in SCHULE aktuell noch mehr lesen möchte, so werden hier vor allem folgende Bereiche genannt: behinderte oder kranke Kinder in der Schule, berufliche Bildungswege und Lerntips sowie Beratung in Konflikten und Erziehungsfragen. Eine Anregung, die wir gerne aufgreifen und bei der Themenauswahl für die künftigen Hefte berücksichtigen werden.

Abschließend sollten unsere Leser auf dem Fragebogen ankreuzen, ob sie sich alles in allem von unserer Zeitschrift angesprochen fühlen. Fast 80 Prozent stimm-



ste Bekanntheitsgrad findet sich übrigens mit 82 Prozent bei den Lesern, deren Kinder ein Gymnasium besuchen.

Ein weiteres wichtiges Ergebnis sind die Antworten

SCHULE aktuell - unter diesem Namen erscheint seit 1989 die Zeitschrift des bayerischen Kultusministeriums mit Informationen für Eltern aus allen schulischen Bereichen. Wie kommt dieser kostenlose Service des Kultusmini-

in eigener Sache

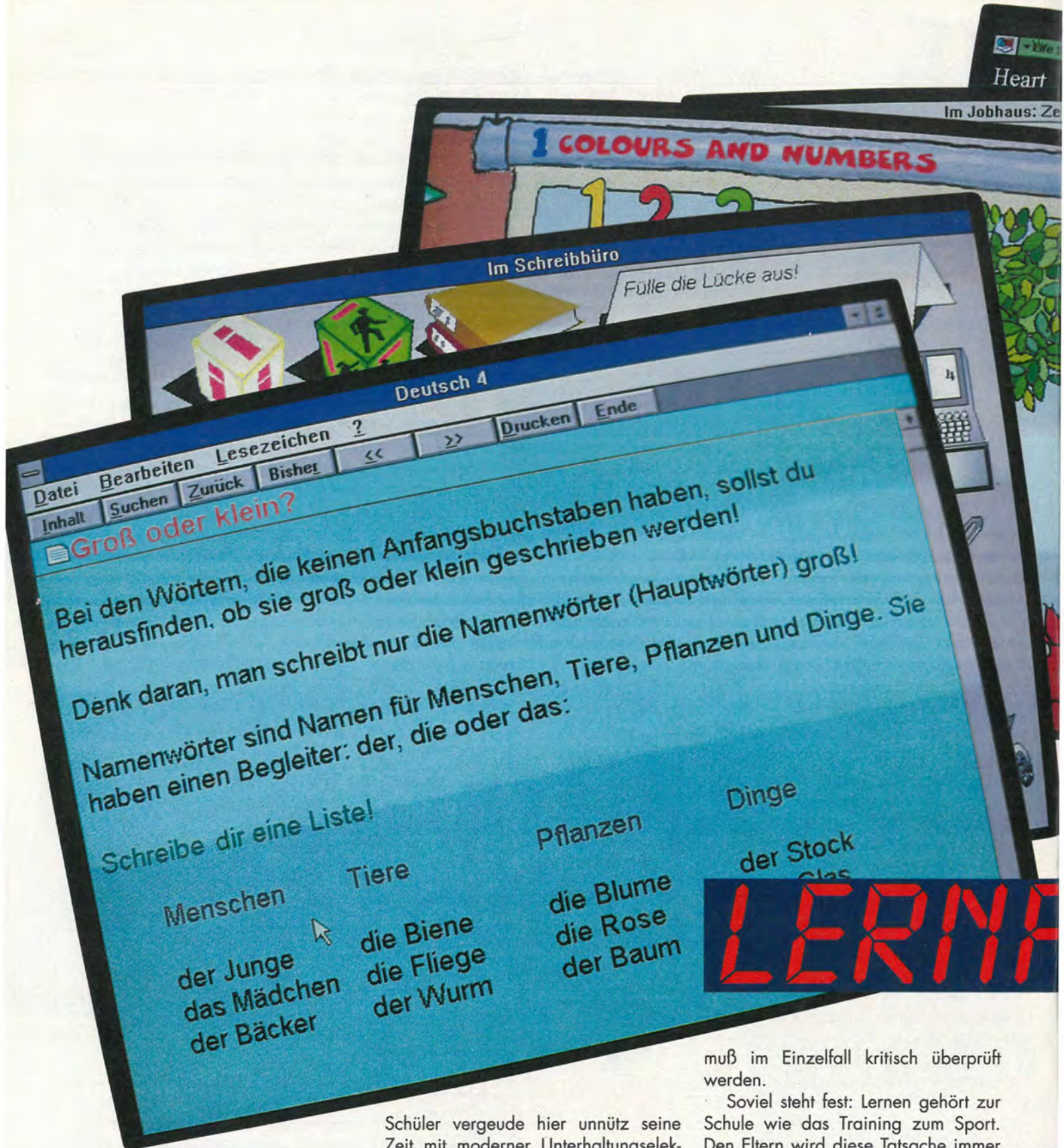
steriums bei den Lesern an? Um dies herauszufinden, wurde ein renommiertes Meinungsforschungsinstitut beauftragt, bayernweit eine repräsentative Erhebung bei den Eltern durchzuführen. Die wichtigsten Ergebnisse dieser Umfrage, die im Februar dieses Jahres abgeschlossen wurde, sollen hier kurz vorgestellt werden.

Auf die Frage, ob sie die Zeitschrift SCHULE aktuell kennen, antworteten 73 Prozent der befragten Eltern mit „Ja“. Mit diesem Bekanntheitsgrad kann man mehr als zufrieden sein – vor allem wenn man be-



ten hier mit „Ja“ und bestätigten damit, daß SCHULE aktuell sowohl bei der Auswahl der Themen als auch mit der optischen Aufmachung offensichtlich den Geschmack ihrer Leser getroffen hat. Kein Grund, sich auf den Lorbeeren auszuruhen, sondern Ansporn, den eingeschlagenen Weg auch künftig beizubehalten. □





Klaus sitzt an seinem Computer und blickt gebannt auf den Bildschirm. Ein 'Müllfiesling' hat den Außerirdischen 'Spot' entführt. Jetzt muß er alles daran setzen, den Kleinen zu befreien. Auf den ersten Blick könnte man meinen, der 14jährige

Schüler vergeude hier unnütz seine Zeit mit moderner Unterhaltungselektronik. Doch der Anschein täuscht, denn die spielerischen Elemente sind Teil eines Lernprogramms für das Fach Mathematik, bei dem ganz bestimmte Aufgaben gelöst werden müssen. Diese Art von Lernsoftware ist heute „in“ – gerade bei jungen Leuten. Ob sie auch immer sinnvoll und nützlich ist,

muß im Einzelfall kritisch überprüft werden.

Soviel steht fest: Lernen gehört zur Schule wie das Training zum Sport. Den Eltern wird diese Tatsache immer dann besonders deutlich vor Augen geführt, wenn die Leistungen ihres Kindes drastisch absinken. Dann ist guter Rat teuer, und das darf man ganz wörtlich verstehen. Denn viele versuchen in so einem Fall, durch private Nachhilfestunden die Defizite zu beseitigen. Daß dies nicht immer ge-



**SPIELERISCH GEHT
ALLES LEICHTER.
AUF DIESEM PRINZIP
BASIEREN AUCH**

PROGRAMME

**LERNPROGRAMME
FÜR DEN COMPUTER.
ABER NICHT ALLE SIND
IHR GELD WERT.
DESHALB SOLLTE MAN
SICH VOR DEM KAUF
GENAU INFORMIEREN.**

lingt, darauf haben wir in unserer Ausgabe 1/96 hingewiesen.

Eine andere Möglichkeit sind spezielle Lernhilfen, die von den verschiedenen Schulbuchverlagen angeboten werden. Bis vor kurzem waren das fast ausschließlich gedruckte Lernprogramme, die den Schüler Schritt für Schritt in das Problem einführen und

am Ende eine Lösung aufzeigen.

Allerdings könnte den gedruckten Lernhilfen bald ernsthafte Konkurrenz erwachsen – durch den Personalcomputer mit seinen vielen technischen Möglichkeiten. Denn heute werden für dieses Medium schon Hunderte von Programmen, vom einfachen Lückentest bis hin zur aufwendigen Multimedia-Show, in den Buchhandlungen angeboten. Die Software-Hersteller haben schon seit geraumer Zeit erkannt, daß sie mit Produkten, die sowohl unterhaltsam als auch lehrreich sind, be-

sonders das junge Publikum ansprechen.

Zwar ist die erste Euphorie schon etwas verfliegen, wie Martin Seeborn vom Ernst-Klett-Verlag zugibt. Doch er ist der festen Überzeugung, daß „der Markt auch in Zukunft weiter wachsen wird“. Man setzt vor allem darauf, daß bei der Entwicklung neuer Lernprogramme endlich der Spagat zwischen spielerischen Elementen und Lerneffekt gelingen könnte. Natürlich gibt es auch schon ein neues Fachwort für diese Form der Programme – *Edutainment*, zusammengesetzt aus *Education* (Erziehung, Bildung) und *Entertainment* (Unterhaltung). Ist Lernen damit nur noch ein großer Spaß?

Diese Einstellung ist nicht ganz unproblematisch, besteht doch die Gefahr, daß Darstellung und Präsentation des Wissensstoffes für den jugendlichen PC-Nutzer wichtiger werden als das Wissen selbst. Dr. Friedrich Schönweiss vom Lehrstuhl für Sozialpädagogik in Bamberg, der sich intensiv mit der Bedeutung von Lernprogrammen auseinandergesetzt hat, warnt eindringlich vor der Illusion, daß allein die Datenfülle der Festplatte den Schülern die aktive Auseinandersetzung mit dem Unterrichtsstoff erspart. „Natürlich kann man nicht bestreiten, daß Kinder sich nur zu gerne durch die vielfältigen Kombinationen von ▶

Graphik, Text und Musik gefangen nehmen lassen, daß sie an multimedialer Animation auf dem Bildschirm Gefallen finden."

Aber Dabeisein oder Mitmachen ist in diesem Fall noch nicht alles. Dauerhafte Lernerfolge setzen voraus, daß der Schüler das Gelernte in die richtigen Zusammenhänge einordnet, daß er sein Wissen strukturiert, das heißt, daß er die einzelnen Informationen sinnvoll miteinander verbindet. Eine der entscheidenden Voraussetzungen für Lernerfolge mit Hilfe des PCs ist deshalb die aktive Begleitung durch

Kriterien für Lernprogramme*

positive Merkmale

- Orientierung an den Lehrplänen
- kein zeitlicher Druck
- differenzierte Übungen
- abwechslungsreiche Aufgabenstellung
- Anschaulichkeit
- sachbezogene Hilfen bei Fehlern
- Ergebnisprotokoll
- selbsterklärend
- Ausstieg aus dem Programm jederzeit möglich

Computer wirkungsvoll gefördert werden können".

Diese Erkenntnis wurde zwar vor allem aus der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gewonnen, die besondere Lernschwierigkeiten haben; sie kann aber ebenso gut auf alle anderen Schüler übertragen werden. Ein entscheidender Vorteil von PC-Lernprogrammen liegt tatsächlich darin, daß sie ganz gezielt helfen können, individuelle Lernhemmnisse oder Wissenslücken zu beseitigen. Und, so Dr. Schönweiss, „die Kinder begreifen das Lernen wieder vermehrt als ihre eigene Angelegenheit. Dafür bietet das neue Medium durchaus reelle Chancen."

Zunächst aber muß noch eine nicht zu unterschätzende Hürde überwunden werden. Mittlerweile gibt es nämlich eine so große Zahl von Programmen auf dem Markt, daß es für den Laien nicht immer leicht ist, die Spreu vom Weizen zu trennen. Geht es um spezielle inhaltliche Probleme, so kann sicher der zuständige Fachlehrer in der Schule weiterhelfen. Denn einige Verlage bieten inzwischen elektronische Lernhilfen an, die direkt auf die entsprechenden Lehrpläne abgestimmt sind. Außerdem gibt es in großen Buchhandlungen die Möglichkeit, sich vor dem Kauf Ausschnitte aus Programmen auf dem Bildschirm anzusehen. Und nicht zuletzt führen heute schon viele Bibliotheken elektronische Lernhilfen, die man ausleihen und ausprobieren kann.

Eltern, die sich einen umfassenden Überblick verschaffen wollen, können auf ein Software-Lexikon zurückgreifen, das von der Bamberger Sozialpädagogin Gaby Bauer erarbeitet wurde und laufend aktualisiert wird. Mehrere hundert Lernprogramme, die sie auf ihre Brauchbarkeit hin getestet hat, werden darin ausführlich beschrieben und vorgestellt. Das Lexikon kann in seiner Vollversion auf Diskette bezogen werden über Gaby Bauer, Fischergasse 19, 96049 Bamberg, FAX: 09 51/60 33 97. Speziell für Leser von SCHULE aktuell gibt es unter der gleichen Adresse eine Kurzfassung mit rund 100 PC-Lernprogrammen und vielen weiteren Informationen für nur zehn Mark. □

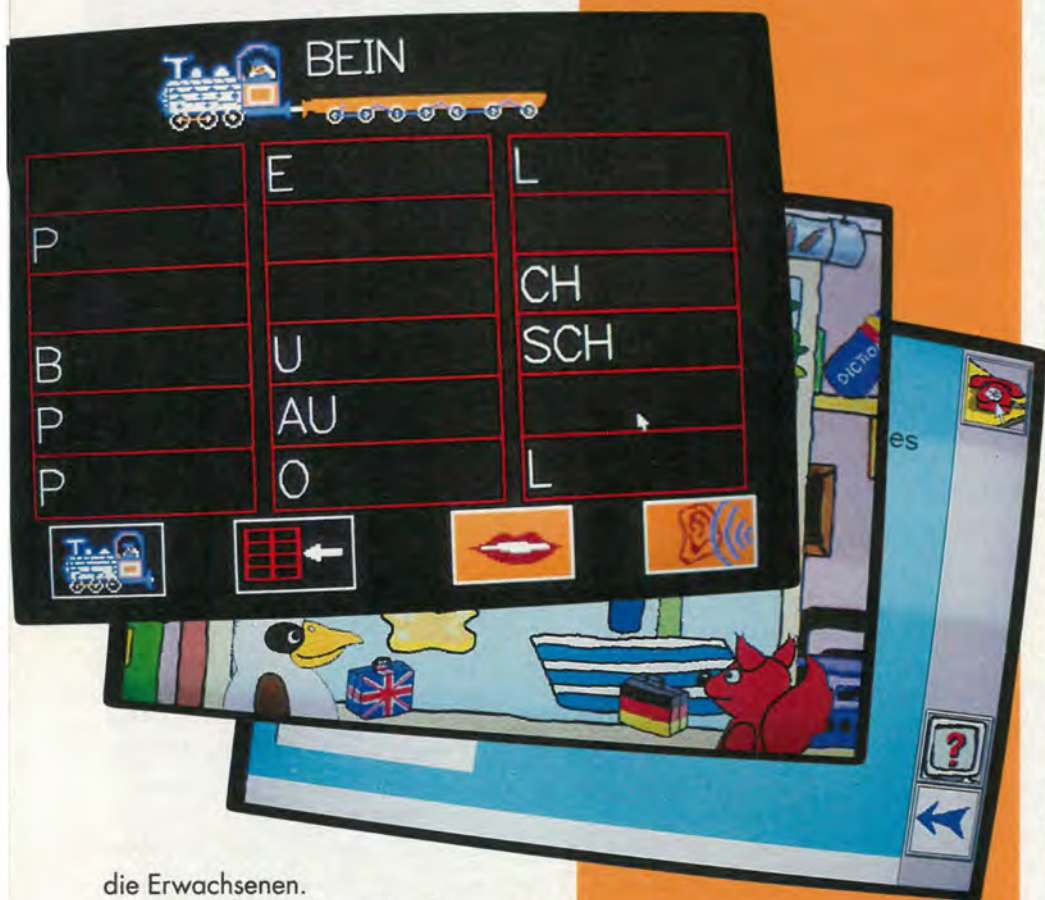
die Erwachsenen.

Wer die Gefahren des Computers erkannt hat, kann die Vorteile, die er ohne Zweifel mit sich bringt, sinnvoll nutzen. Viele Eltern haben inzwischen die Erfahrung gemacht, daß sie ihre Kinder mit einem ansprechenden Programm wenigstens zum Lernen motivieren können. Diplompädagoge Rainer Wagenhäuser, der sich zusammen mit Friedrich Schönweiss im 'Verein für angewandte Lernforschung' engagiert und selbst als Software-Entwickler arbeitet, weiß, daß „gerade schwache Schüler durch die Arbeit mit dem

negative Merkmale

- flüchtig eingedeutschte Programme
- spielerische Elemente überwiegen
- hektische, schrille Darbietung
- keine oder nur dürftige Hilfestellung
- nur Teilbereiche eines Stoffes abgedeckt
- unterschiedliches Anforderungsniveau

* nach: Dr. Friedrich Schönweiss, Bamberg



**ES MUSS NICHT
IMMER GLEICH
EINE NOBELPREIS-
VERDÄCHTIGE
ERFINDUNG SEIN.
ABER KREATIVITÄT
UND PHANTASIE
SIND FÜR DEN WETT-
BEWERB „SCHÜLER
EXPERIMENTIEREN“
AUF JEDEN FALL
GEFRAGT.**

es nun in Bayern, wie zuvor schon in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz, auch für die Altersklasse bis 15 einen eigenen Landesentscheid. Nicht zuletzt deswegen stieg das Interesse sprunghaft an.

Die Ausdehnung auf Landesebene stellt – mit 300 Mark für den ersten Preis – nicht nur finanziell einen zusätzlichen Anreiz dar; den Teilnehmern wird damit auch Gelegenheit geboten, den Vertretern von Rundfunk und Presse, vor allem aber einem hochkarätigen Publikum die Ergebnisse ihrer Forschungsarbeit zu präsentieren.

Bei der diesjährigen Schlußveranstaltung in Dingolfing erläuterte beispielsweise ein aufgeweckter Viertkläßler Staatssekretär

ausrichten, die Entwicklung einer intelligenten Ampelschaltung erklären, während der Regierungspräsident von Niederbayern den Stand einer Simbacher Gymnasiastin besichtigte, die sich mit In-vitro-Kulturen beschäftigte.

Ob Jungchemiker in standesgemäßen weißen Kitteln ein leistungsfähiges Elektrolysegerät zur kostengünstigen Erzeugung von Was-

beim Regionalwettbewerb, vor allem darauf an, die Forschungsergebnisse an dem eigenen 'Messestand' optimal zu präsentieren.

**Die jüngsten Teilnehmer
beim diesjährigen
Landeswettbewerb beschäftigten
sich mit der Aerodynamik
von Flugobjekten
aus Balsaholz.**



JUNGE FORSCHER



Den Wettbewerb *Jugend forscht* kennt jeder. Daß dessen Juniorsparte *Schüler experimentieren* bis vor kurzem weniger im Rampenlicht stand, lag vor allem daran, daß die Teilnehmer nur auf regionaler Ebene gegeneinander antreten durften. Seit zwei Jahren gibt

Rudolf Klinger aus dem bayerischen Kultusministerium, warum schwanzlose Holzflugobjekte besonders weit fliegen, wenn die Tragfläche der Silhouette eines Hais ähnelt. Nebenbei ließ sich ein Vorstandsmitglied von BMW, die als Patenfirma den Landeswettbewerb

**Für die Durchführung
ihrer Experimente
benötigen die jungen
Erfinder vor allem
Ausdauer und Teamgeist.**

serstoff und Sauerstoff vorstellen oder 14jährige Nachwuchstechniker eine neuartige Blinkanlage für das Fahrrad demonstrieren, ob der Sonnenlauf auf einer Himmelskugel aus Plexiglas gezeigt wird, Beobachtungen an Mehlwürmern oder die mathematische Beschreibung der geometrischen Eigenschaften von Kaleidozyklen, d.h. komplizierten ringförmigen Körpern, erläutert werden – immer kommt es hier, wie schon

Die Hauptarbeit ist zu diesem Zeitpunkt schon geleistet. Denn die Informationsbroschüren, die eine neue Wettbewerbsrunde einläuten, werden den Schulen immer bereits im Sommer zugesandt. Die angehenden Jungforscher können sich dann bis zu drei Themen aus den Fachgebieten Arbeitswelt, Biologie, Chemie, Geo- und Raumwissenschaften, Mathematik/Informatik, Physik sowie Technik überlegen und sich mit diesen jeweils bis spätestens 30. November anmelden. Bis Ende Januar müssen die Teilnehmer eine schriftliche Arbeit vorlegen, die ihr Forschungsprojekt beschreibt. Im Februar finden die bayerischen Regionalwettbewerbe statt, deren Sieger dann im Frühjahr zum Landesentscheid antreten dürfen. □



Rat & Ausk

SCHULE aktuell beantwortet

Kein Eigentum

Mich würde interessieren, in welchem Fall Eltern die Probearbeiten bzw. Schulaufgaben ihres Kindes ausgehändigt werden dürfen. Mir ist klar, daß sie

den Eltern überlassen werden, ist für mich nicht einsichtig.

Rolf E. - S.

Die Vernichtung der schriftlichen Leistungsnachweise nach Ablauf der Rechtsbehelfsfristen hat praktische Gründe. Das Heraussuchen einzelner Schülerarbeiten würde zu meist einen unverhältnismäßigen Verwaltungsaufwand nach

überlassen. Da die Schüler bzw. die Erziehungsberechtigten jedoch kein Eigentum an den Probearbeiten und Schulaufgaben haben, steht ihnen nicht von vornherein ein Anspruch auf deren Herausgabe zu.

bewertete Probearbeiten baldmöglichst den Schülern zur Einsichtnahme zurückzugeben und zu besprechen sind. Ein Zeitraum von fünf Monaten geht sicher weit über den in der VSO abgesteckten Rahmen hinaus.

Gut abgehangen

Der Deutschlehrer unserer Tochter - sie geht in die 6. Klasse Hauptschule - läßt sich mit der Korrektur von Probearbeiten immer reichlich Zeit. Einen Aufsatz, den die Kinder im Februar geschrieben hatten, bekamen sie nach fünf Monaten, nämlich wenige Wochen vor den Sommerferien, wieder zurück. Gibt es eigentlich keine Richtlinien dafür, in welchem Zeitraum eine Probearbeit herausgegeben werden muß?

Hubert K. - L.

Zur Zeit, die der Lehrkraft für Korrekturen zur Verfügung steht, werden in den gesetzlichen Vorgaben keine genauen Zahlen genannt. § 17 Absatz 6 der Schulordnung für die Volksschulen in Bayern (VSO) führt jedoch aus, daß

Kurz und gut

Ich gehe in die 8. Klasse einer Realschule. Im Fach Rechnungswesen haben wir neulich eine Schulaufgabe ge-



für einige Zeit an der Schule verbleiben müssen, damit diese eventuellen Beschwerden bezüglich der Notengebung begegnen kann. Warum sie aber nach Ablauf der nötigen Aufbewahrungsfrist vernichtet und nicht

sich ziehen. Wenn die Herausgabe jedoch die zeitlichen und organisatorischen Möglichkeiten der Schule nicht über Gebühr in Anspruch nimmt und ein berechtigtes Interesse glaubhaft gemacht werden kann, spricht nichts dagegen, den Eltern die schriftlichen Leistungsnachweise ihrer Kinder zu



unft

eserfragen

schrieben, für die uns unser Lehrer nur 35 Minuten Zeit gab. Ist das zulässig?

Markus B. - K.

Die Dauer schriftlicher Leistungsnachweise regelt § 37 Absatz 4 Satz 1 der Schulordnung für die Realschulen in Bayern (RSO). Danach sind auf eine Schulaufgabe höchstens 60 Minuten zu verwenden. Angaben über eine Mindestdauer gibt es in der RSO nicht. Ein Zeitraum von 35 Minuten ist demnach nicht nur zulässig, sondern sogar zu begrüßen, da auf diese

Weise die vorausgegangene bzw. nachfolgende Stunde nicht beeinträchtigt wird. Selbstverständlich setzt eine Schulaufgabendauer von 35 Minuten voraus, daß die Aufgaben in dieser Zeit auch zu bewältigen sind.

Übungssache

Der Lateinlehrer meiner Tochter hat die Angewohnheit, die Hausaufgaben der Schüler ohne vorherige Besprechung abzufragen und zu benoten. Ich finde das nicht richtig.

Anneliese W. - U.

Grundsätzlich werden Hausaufgaben nicht direkt bewertet. Sie sind vielmehr dazu gedacht, den im Unterricht erarbeiteten Stoff zu Hause selbstständig einzuüben. Um hier eventuelle Wissenslücken zu beseitigen, ist es unbedingt notwendig, daß der Lehrer die Hausaufgaben im Unterricht bespricht und verbessert. Abgefragt und benotet werden können allerdings in den Fremdsprachen z.B. Vokabeln, die der Lehrer als Vorbereitung für den Unterricht zum Lernen aufgegeben hat.



Nachtturnen

Mein Sohn besucht die 9. Klasse des Gymnasiums. In diesem Schuljahr hat er einen Sportlehrer, der Schüler, die bei Übungen nicht benotet werden können, weil sie fehlen, grundsätzlich nach Schulschluß oder in den Pausen zum „Nachtturnen“ antreten läßt. Darf er das denn?

Sabine M. - B.

Um eine ausreichende Grundlage für eine Zeugnisnote im Fach Sport sicherzustellen, ist es grundsätzlich zulässig, die Benotung einer Leistungsfeststellung in diesem Fach nachzuholen. Die Lehrkraft kann dabei den Nachholtermin in eigener Verantwortung festlegen. Hierzu können auch Nachmittage oder unterrichtsfreie Zeiten am Vormittag herangezogen werden. Allerdings sollten Pausen, die ja zur Erholung der Schüler notwendig sind, für praktische Übungen, auch wegen der damit verbundenen Aufwärm- und Einübungszeit, in der Regel nicht verwendet werden.

Unsere Anschrift:

Bayerisches
Kultusministerium
Redaktion SCHULE aktuell
80327 München



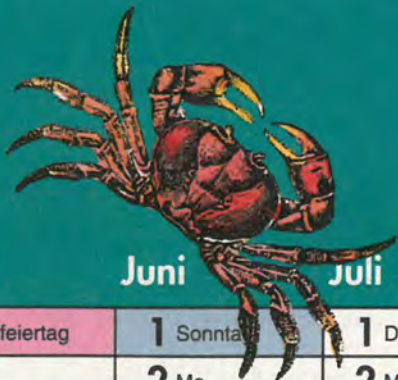
FERIENKALENDER 1997

September	Oktober	November	Dezember	Januar '97	Februar	März
1 Sonntag	1 Di	1 Allerheiligen	1 Sonntag	1 Neujahr	1 Sa *	1 So
2 Mo	2 Mi	2 Sa	2 Mo	2 Do	2 Sonntag	2 So
3 Di	3 Tg.d.Dt. Einheit	3 Sonntag	3 Di	3 Fr	3 Mo	3 Mo
4 Mi	4 Fr	4 Mo	4 Mi	4 Sa	4 Di	4 Di
5 Do	5 Sa *	5 Di	5 Do	5 Sonntag	5 Mi	5 Mi
6 Fr	6 Sonntag	6 Mi	6 Fr	6 Heilige 3 Könige	6 Do	6 Do
7 Sa	7 Mo	7 Do	7 Sa	7 Di	7 Fr	7 Fr
8 Sonntag	8 Di	8 Fr	8 Sonntag	8 Mi	8 Sa	8 Sa
9 Mo	9 Mi	9 Sa *	9 Mo	9 Do	9 Sonntag	9 So
10 Di	10 Do	10 Sonntag	10 Di	10 Fr	10 Mo	10 Mo
11 Mi	11 Fr	11 Mo	11 Mi	11 Sa *	11 Faschingsdienstg.	11 Di
12 Do	12 Sa	12 Di	12 Do	12 Sonntag	12 Mi	12 Mi
13 Fr	13 Sonntag	13 Mi	13 Fr	13 Mo	13 Do	13 Do
14 Sa	14 Mo	14 Do	14 Sa *	14 Di	14 Fr	14 Fr
15 Sonntag	15 Di	15 Fr	15 Sonntag	15 Mi	15 Sa *	15 Sa
16 Mo	16 Mi	16 Sa	16 Mo	16 Do	16 Sonntag	16 So
17 Di	17 Do	17 Sonntag	17 Di	17 Fr	17 Mo	17 Mo
18 Mi	18 Fr	18 Mo	18 Mi	18 Sa *	18 Di	18 Di
19 Do	19 Sa *	19 Di	19 Do	19 Sonntag	19 Mi	19 Mi
20 Fr	20 Sonntag	20 Buß- u. Bettag	20 Fr	20 Mo	20 Do	20 Do
21 Sa *	21 Mo	21 Do	21 Sa	21 Di	21 Fr	21 Fr
22 Sonntag	22 Di	22 Fr	22 Sonntag	22 Mi	22 Sa	22 Sa
23 Mo	23 Mi	23 Sa *	23 Mo	23 Do	23 Sonntag	23 So
24 Di	24 Do	24 Sonntag	24 Di	24 Fr	24 Mo	24 Mo
25 Mi	25 Fr	25 Mo	25 1. Weihnachtstag	25 Sa	25 Di	25 Di
26 Do	26 Sa	26 Di	26 2. Weihnachtstag	26 Sonntag	26 Mi	26 Mi
27 Fr	27 Sonntag	27 Mi	27 Fr	27 Mo	27 Do	27 Do
28 Sa *	28 Mo	28 Do	28 Sa	28 Di	28 Fr	28 Kar
29 Sonntag	29 Di	29 Fr	29 Sonntag	29 Mi		29 Sa
30 Mo	30 Mi	30 Sa *	30 Mo	30 Do		30 Ost
	31 Do		31 Di	31 Fr		31 Ost

Bayerns schulfreie Tage sind in unserem K
entscheiden Schulleite

Ferientage

6/97



April	Mai	Juni	Juli	August	September
1 Di	1 Maifeiertag	1 Sonntag	1 Di	1 Fr	1 Mo
2 Mi	2 Fr	2 Mo	2 Mi	2 Sa	2 Di
3 Do	3 Sa *	3 Di	3 Do	3 Sonntag	3 Mi
4 Fr	4 Sonntag	4 Mi	4 Fr	4 Mo	4 Do
5 Sa	5 Mo	5 Do	5 Sa *	5 Di	5 Fr
6 Sonntag	6 Di	6 Fr	6 Sonntag	6 Mi	6 Sa
7 Mo	7 Mi	7 Sa *	7 Mo	7 Do	7 Sonntag
8 Di	8 Chr. Himmelfahrt	8 Sonntag	8 Di	8 Fr	8 Mo
9 Mi	9 Fr	9 Mo	9 Mi	9 Sa	9 Di
10 Do	10 Sa *	10 Di	10 Do	10 Sonntag	10 Mi
11 Fr	11 Sonntag	11 Mi	11 Fr	11 Mo	11 Do
12 Sa *	12 Mo	12 Do	12 Sa	12 Di	12 Fr
13 Sonntag	13 Di	13 Fr	13 Sonntag	13 Mi	13 Sa
14 Mo	14 Mi	14 Sa	14 Mo	14 Do	14 Sonntag
15 Di	15 Do	15 Sonntag	15 Di	15 Mar. Himmelfahrt	15 Mo
16 Mi	16 Fr	16 Mo	16 Mi	16 Sa	16 Di
17 Do	17 Sa	17 Di	17 Do	17 Sonntag	17 Mi
18 Fr	18 Pfingstsonntag	18 Mi	18 Fr	18 Mo	18 Do
19 Sa	19 Pfingstmontag	19 Do	19 Sa *	19 Di	19 Fr
20 Sonntag	20 Di	20 Fr	20 Sonntag	20 Mi	20 Sa *
21 Mo	21 Mi	21 Sa *	21 Mo	21 Do	21 Sonntag
22 Di	22 Do	22 Sonntag	22 Di	22 Fr	22 Mo
23 Mi	23 Fr	23 Mo	23 Mi	23 Sa	23 Di
24 Do	24 Sa	24 Di	24 Do	24 Sonntag	24 Mi
25 Fr	25 Sonntag	25 Mi	25 Fr	25 Mo	25 Do
26 Sa *	26 Mo	26 Do	26 Sa *	26 Di	26 Fr
27 Sonntag	27 Di	27 Fr	27 Sonntag	27 Mi	27 Sa *
28 Mo	28 Mi	28 Sa	28 Mo	28 Do	28 Sonntag
29 Di	29 Fronleichnam	29 Sonntag	29 Di	29 Fr	29 Mo
30 Mi	30 Fr	30 Mo	30 Mi	30 Sa	30 Di
31 Do	31 Sa		31 Do	31 Sonntag	



ender durch verschiedene Farben markiert. Ob am Faschingsdienstag (11.2.1997) der Unterricht entfällt, und Lehrerkonferenz. Zwei Ferientage kann der Schulleiter im Einvernehmen mit dem Elternbeirat festlegen.

Schulfreie Tage
nach dem Feiertagsgesetz

Sa *

An diesen Samstagen haben nur die Schulen Unterricht, an denen die 6-Tage-Woche eingerichtet ist.

Bis die 12jährige Bettina in der für sie richtigen Schule war, mußten ihre Eltern einen langen Weg gehen. Nach der Einschulung stellte die Schulpsychologin fest, daß das Kind Lernprobleme und Wahrnehmungsstörungen hat. Diese Diagnose zu akzeptieren, gesteht Frau Utzinger, bei deren ersten beiden Kindern alles glatt ging, sei der Familie sehr schwerge-

wird, das haben Gespräche mit den Betroffenen ergeben, wohl nicht immer in dem Umfang angeboten, wie sie notwendig und möglich wäre. Offensichtlich sind auch Fachleute nicht in allen Fällen sofort in der Lage, über den Entwicklungsstand eines Kindes genaue Auskünfte zu erteilen. Damit wird häufig eine rechtzeitige Förderung versäumt.

Man muß aber dabei be-

ELTERN, DEREN KINDER EINE SCHULE ZUR INDIVIDUELLEN LERNFÖRDERUNG BESUCHEN, MÜSSEN HÄUFIG



**Ingrid Nehls,
München**

„Unsere Kinder sind keine Außenseiter.“

Gemeinsam Vor

GEGEN FALSCHES VORSTELLUNGEN ANKÄMPFEN.

fallen. Bettina besuchte in der Folgezeit verschiedene Schulen, in keiner konnte sie trotz aller Bemühungen richtig Fuß fassen. Erst als die Eltern sich nach Gesprächen mit Lehrern und Beratungsstellen entschlossen, die Tochter in die Schule zur individuellen Lernförderung zu schicken, fühlten sie Bettina gut aufgehoben.

Eltern, die sich in einer solchen Situation befinden, wünschen sich vor allem eines – frühzeitige und sachkundige Beratung. Diese

denken, daß es nicht ganz einfach ist, eine Lernbeeinträchtigung festzustellen, zumal diese in der Regel erst in der Schule sichtbar wird, und zwar als Lernproblem. Besucht aber ein Kind mit Lernstörungen einmal die Grundschule, ist es im Klassenverband selbstverständlich schwieriger, Teilleistungsstörungen zu erkennen oder aufzufangen. Deswegen stehen viele Eltern auch Überlegungen, alle Kinder unter dem Stichwort Integration gemeinsam zu unterrichten,

äußerst skeptisch gegenüber. Obwohl mit dem Besuch einer Förderschule nicht alle Schwierigkeiten auf einen Schlag beseitigt sind, wissen sie, daß ihre

„Ich
froh, da
so
Einricht
gen g

Kinder hier individueller gefördert werden.

Warum aber findet man sich dann trotzdem zunächst so schwer mit der Situation ab? Die Antwort auf diese Frage fällt für die Eltern recht eindeutig aus – es geht um die fehlende gesellschaftliche Akzeptanz einer wie immer gearteten Behinderung. „Zu mir haben meine Bekannten gesagt“, so Maria Frankl aus Frei-

versuchen, auch wenn es da nicht so recht mitkommt.“ Man spürt die Bitterkeit, die aus solchen Worten spricht. Die Reaktion darauf ist nicht selten, daß man es künftig vermeidet, im Freundes- oder Bekanntenkreis über das Thema 'Schule' zu sprechen.

Soziale Diskriminierung resultiert häufig aus einer Mischung von Vorurteilen und Nichtwissen. Das ist auch hier der Fall. Viele ge-

hen immer noch von der falschen Annahme aus, daß z.B. Kinder mit einer Lernbeeinträchtigung keinen Schulabschluß erreichen können. Heidi Ludbrook gesteht, daß sie jedesmal betroffen ist, wenn sie gefragt wird,

das ist eindeutig falsch. Aus diesem und dem vorher genannten Grund ist es für die betroffenen Eltern ein großes Anliegen, die Öffentlichkeit über die tatsächliche Situation zu informieren. An vielen Orten haben

gegen urteile

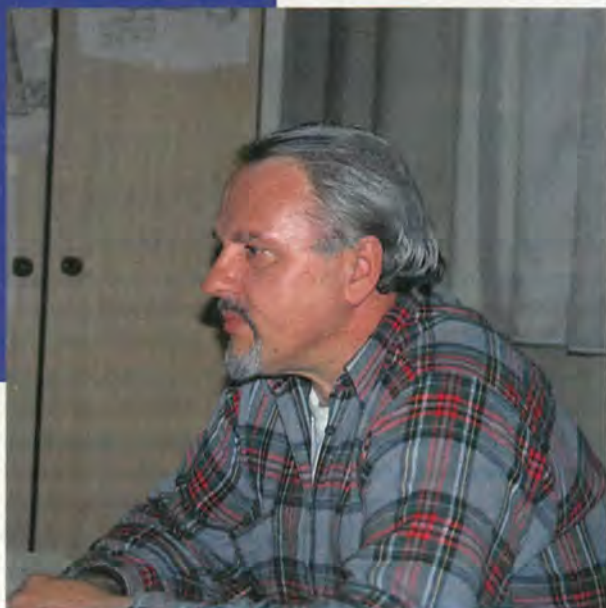
sing, „ob ich es nicht vermeiden könnte, das Kind in eine Förderschule zu stecken. Lieber sollten wir es doch mit der Grundschule

„Manchmal
fühlt man
sich in unse-
rer Situation
recht hilflos.“



Barbara Utzinger,
München

Gero Lackner,
Freising



ob denn ihre Tochter „nicht wenigstens auf die Realschule gehen kann“. Gegen eine solche Einstellung hilft nur ein gesundes Selbstbewußtsein, das – gerade bei jüngeren Eltern – immer häufiger zu beobachten ist. So wie bei Ingrid Nehls, die darauf hinweist, daß ihr Sohn vielleicht einmal den Beruf des Automechanikers erlernen wird. Und in der Tat erreichen etwa 80 Prozent der Kinder, die eine Förderschule besuchen, einen Berufsabschluß.

Kinder mit einer Lernbeeinträchtigung, so will es ein weiteres Vorurteil, kommen grundsätzlich aus sozial schwachen Familien. Auch

sich zu diesem Zweck Fördervereine gegründet, wie beispielsweise an der Freisinger Pestalozzischule. „Mit Elternabenden und anderen Aktionen wollen wir über die Möglichkeiten der Förderschulen aufklären und um Verständnis werben“, so Gero Lackner.

Wichtig für die Eltern ist zunächst einmal, daß sie Selbstvertrauen aufbauen, daß sie sich mit der erschwerten Situation auseinandersetzen und diese akzeptieren. „Denn nur wenn wir sicherer werden“, so Frau Nehls, „wenn wir zu 'unserer' Schule und zu unseren Kindern stehen, wird es ihnen besser gehen.“ Dann könne auch die Frage nach der Zukunft positiv beantwortet werden. „Von heute auf morgen wird sich nichts ändern, aber in kleinen Schritten – darauf kann man hoffen.“ □

PHYSIK AUF FRANZÖSISCH, KUNSTERZIEHUNG AUF

und das alles auf Englisch.

So wie am Ostendorfer-Gymnasium kann seit dem zweiten Schulhalbjahr 1989/90 an allen bayerischen Gymnasien probeweise ein Teil des Unterrichts der 11. Klasse in Erdkunde, Geschichte, Sozialkunde oder Wirt-

auf das Thema an", meint Oberstudienrat Dr. Wieland Bauer, der am Ostendorfer-Gymnasium bereits seit drei Jahren in der Jahrgangsstufe 11 Geschichte auf Englisch gibt. „Komplexe Sachverhalte muß man zwangsläufig in der Muttersprache behandeln.“

Geschichte auf

SPANISCH, ERDKUNDE AUF ITALIENISCH – DIES SIND NUR DREI VON ÜBER DREISSIG KOMBINATIONEN, DIE DERZEIT IM RAHMEN DES ZWEISPRACHIGEN UNTERRICHTS AN BAYERISCHEN GYMNASIEN MÖGLICH SIND.



Neumarkt in der Oberpfalz, an einem ganz normalen Freitagvormittag im Ostendorfer-Gymnasium: „Good morning, class. What kind of period did we talk about in our last lesson?“

Was sich dem ersten Anschein nach wie der Beginn einer Englischstunde anhört, ist in Wirklichkeit Teil einer Unterrichtseinheit der 11. Klasse im Fach Geschichte. Heute werden die Schüler über Sir Francis Bacon und Adam Smith reden, eine Quelle von John Locke studieren sowie dessen politische Thesen besprechen –

schafts- und Rechtslehre – 1992 kamen noch Sport und Kunsterziehung dazu – auf Englisch oder Französisch abgehalten werden. Voraussetzung ist zum einen, daß sich eine ganze Klasse – mit Zustimmung der Eltern – zur Teilnahme bereit erklärt. Außerdem muß der entsprechende Fachlehrer die Lehrbefähigung für die jeweilige moderne Fremdsprache besitzen.

In der Praxis wird etwa ein Drittel bis maximal die Hälfte der Stunden, die für das jeweilige Fach zur Verfügung stehen, in der Fremdsprache unterrichtet. „Natürlich kommt es immer

Für die Schüler hat der zweisprachige Unterricht auch den Vorteil, daß die Fremdsprache einmal nicht Unterrichtsgegenstand ist, sondern als wirkliches Kommunikationsmittel dient. „Ich finde es sehr angenehm, daß man nicht wie im Englischunterricht ständig aufpassen muß, ja keinen Fehler zu machen, sondern daß man einfach mal drauflosreden kann“, bekennt einer von Dr. Bauers Elftkläßlern. Denn in der Tat stehen hier die Inhalte des Sachfachs im Vordergrund, ein Prinzip, das auch für schriftliche oder mündliche Leistungs-

nachweise gilt. Die Schüler können hier wählen, ob sie in der Muttersprache oder in der Fremdsprache abgefragt werden wollen. Entscheiden sie sich für letzteres, so fallen sprachliche Fehler nicht ins Gewicht; die Bewertung bezieht sich rein auf die Kenntnisse im Sachfach.

Den Lehrern verlangt eine solche Art des Unterrichts ein gerüttelt Maß an Engagement ab. „Auch ein sehr guter Englisch- oder Französischlehrer kann beispielsweise eine Geschichts-

lem die Beschaffung von fremdsprachigen Quellen und Texten sehr aufwendig.

Um die Fremdsprachenkompetenz der bayerischen Gymnasiasten noch weiter zu stärken, hat das Kultusministerium in der Zwischenzeit den zweisprachigen Unterricht auf weitere Jahrgangsstufen und Fächer ausgeweitet. Die erste Variante dieser sogenannten 'zweisprachigen Züge' (vgl. Kasten) wurde zum Schuljahr 1995/96 eingerichtet. Beginnend mit der Jahrgangs-

weiterhin eine Stunde Konversation in der Fremdsprache.

Eine der Schulen, die dieses Modell erproben, ist das Gymnasium Bad Aibling. Hier haben sich 21 Italienischschüler verpflichtet, bis einschließlich Jahrgangsstufe 11 den zweisprachigen Zug zu besuchen. Wie eine vorläufige Bilanz ergab, hat bis heute keiner von ihnen diesen Schritt bereut; im Gegenteil, die Schüler sind nach wie vor überdurchschnittlich motiviert. „Sicher ist es schwierig“, so Studienrat Bernhard Jaumann, der in der Klasse Italienisch unterrichtet, „historische Inhalte sprachlich vorzubereiten, wenn man mit der Fremdsprache gerade erst angefangen hat.“ Aber auch auf einem relativ einfachen Niveau könne man Geschichtliches einfließen lassen, meint er. So hat er mit seinen Schülern z.B. ein italienisches Partisanenlied behandelt und ihnen dabei einiges über das besetzte Italien im Zweiten Weltkrieg vermittelt.

Seit dem laufenden Schuljahr besteht nun die Möglichkeit, auch auf der Grundlage der ersten oder zweiten Fremdsprache einen zweisprachigen Zug einzurichten. Hier gibt es generell, bevor das Sachfach – durch zwei Stunden ergänzt – teilweise in der Fremdsprache unterrichtet wird, einen zweijährigen Vorlauf, während dem in zusätzlichen Konversationsstunden der Fachwortschatz vorbereitet werden soll.

Für alle zweisprachigen Züge, über deren Einrichtung der Schulleiter entscheidet, gelten die gleichen Voraussetzungen wie für das Pioniermodell von 1990. Häufig fehlt es jedoch noch an Fachlehrern, die über eine Lehrbefähigung in der entsprechenden Fremdsprache verfügen. Dem soll nun abgeholfen werden – durch eine Erweiterungsprüfung, mit der Lehrkräfte nachträglich eine fremdsprachliche Qualifikation erwerben können. Die notwendige Änderung in der Prüfungsordnung soll bereits im Jahr 1997 in Kraft treten. So wird es eines Tages vielleicht gar nichts Besonderes mehr sein, wenn an bayerischen Gymnasien auf Spanisch über Kontinuität und Wandel in der Kunst oder auf Russisch über die globale Erderwärmung diskutiert wird. □

Zweisprachige Züge am Gymnasium

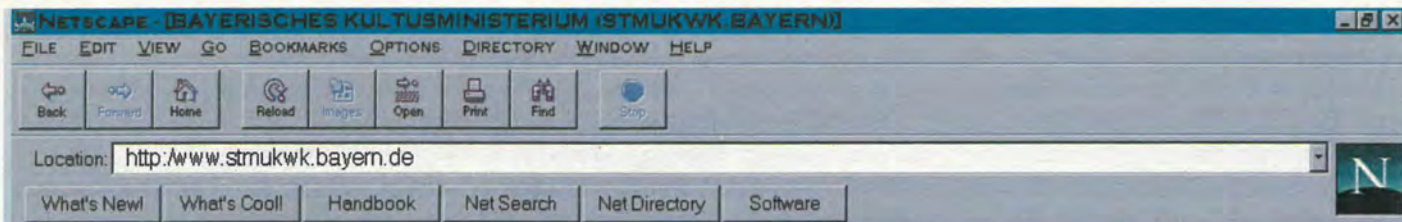
Englisch Französisch als 1. Fremdsprache	Englisch Französisch als 2. Fremdsprache
Biologie, Chemie, Erdkunde, Geschichte, Kunsterziehung, Physik, Religionslehre, Sozialkunde, Sport, Wirtschafts- und Rechtslehre	
Italienisch Englisch Russisch Französisch Spanisch als 3. Fremdsprache	
Erdkunde, Geschichte, Kunsterziehung Sport	

Die hier aufgeführten Sachfächer können auf der Basis der 1., 2. oder 3. Fremdsprache zweisprachig unterrichtet werden. Der jeweilige zweisprachige Zug beginnt mit zusätzlichen Konversationsstunden, wenn die entsprechende Fremdsprache eingesetzt, bzw. zwei Jahre vor Beginn des Sachfachs, in dem der Unterricht zweisprachig erteilt werden soll.

Englisch

stunde über die Aufklärung in der Fremdsprache nicht einfach aus dem Ärmel schütteln“, sagt Oberstudienrätin Bettina Rupp, die im Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung (ISB) den Arbeitskreis 'Zweisprachige Erziehung am Gymnasium in Bayern' leitet. Neben der Aufbereitung des Fachwortschatzes sei vor al-

stufe 9, in der die dritte Fremdsprache eingesetzt wird, diese zunächst zwei Jahre lang durch je zwei zusätzliche Wochenstunden Konversation ergänzt. Dies dient als Vorbereitung für den zweisprachigen Unterricht im Sachfach, das dann in der 11. Klasse mit einer zusätzlichen Stunde verstärkt wird. Daneben haben die Schüler



Www.stmukwk.bayern.de – unter dieser Buchstabenkombination ist das bayerische Kultusministerium nun schon seit drei Monaten im Internet zu erreichen. Mit dem

**ANKLICKEN
GENÜGT. AB SOFORT
KÖNNEN INFORMATIONEN
AUS DEM GE-**

Das Angebot richtet sich besonders an Eltern, Schüler und Studenten, die Einzelheiten über die verschiedensten Bereiche wissen wollen, angefangen von A wie Ausbildungsförderung

Hausunterricht.

Darüber hinaus können die Nutzer in den Bereichen Wissenschaft und Kunst unter anderem detaillierte Informationen über die Hochschulen, Wissenswertes über die staatlichen Museen und Sammlungen, über die Medienförderung oder die bayerischen Literaturpreise via Bildschirm nachlesen.

Auch SCHULE aktuell ist mit einer eigenen Seite vertreten. Interessierte Leser finden unter dem Stichwort *Rat & Auskunft* Antworten auf mehr als achtzig besonders knifflige Fälle aus dem Schulalltag. Zudem ist das Inhaltsverzeichnis der jeweils aktuellen Ausgabe einzusehen.

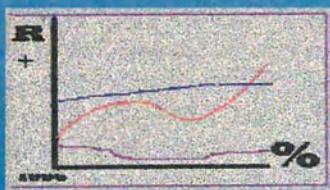
Das heißt natürlich, daß man künftig auch online Kontakt mit der Redaktion aufnehmen kann, wenn man eine Anfrage hat bzw. sich für den einen oder anderen Artikel interessiert. □

KM IM INTERNET

neuen Service kann jeder, der einen entsprechenden Anschluß besitzt, bequem und schnell Informationen über Bildung und Ausbildung, Wissenschaft und Kunst in Bayern abrufen. Daneben besteht auch die Möglichkeit, sich über elektronische Post an verschiedene Stellen des Ministeriums zu wenden.

**SCHÄFTSBEREICH
DES BAYERISCHEN
KULTUSMINISTERIUMS AUCH
ONLINE ABGERUFEN
WERDEN.**

bis Z wie Zeugnisbemerkung. Deshalb bieten die Internet-Seiten des Kultusministeriums einen umfangreichen Überblick über das bayerische Schulwesen, von der Grundschule bis hin zu Kolleg und Fachakademie. Eltern erhalten hier beispielsweise Informationen zu Themen wie Einschulung, Elternbeirat, Nachhilfe oder





Alles mit links

**WENN KLEINE KINDER
BEVORZUGT MIT
DER LINKEN HAND NACH
ETWAS GREIFEN, MUSS
DIES ELTERN NICHT
BEUNRUHIGEN. LINKS-
HÄNDIGKEIT IST HEUTE
EINE SELBSTVER-
STÄNDLICHKEIT – AUCH
BEIM SCHREIBEN
IN DER SCHULE.**

Neuesten Schätzungen zufolge lebt die Hälfte der Menschheit in einer verkehrten Welt. Ob Werkbänke, Haushaltsgeräte oder Türklinken – unser gesamtes Umfeld ist darauf ausgerichtet, daß manuelle Tätigkeiten mit der rechten Hand ausgeführt werden. Damit haben Linkshänder mitunter ihre Schwierigkeiten.

Wenn die Statistik lange Zeit nur fünf bis zehn Prozent der Gesamtbevölkerung als Linkshänder auswies, so lag das daran, daß Kinder spätestens mit dem Schuleintritt konsequent auf die rechte Hand umgeschult wurden und sich später gar nicht mehr als eigentliche Linkshänder empfanden. Heute, da man linkshändige Abc-Schützen nicht mehr zwingt, mit der 'schönen' Hand zu schreiben, berichten Grundschullehrer bereits von einem Anteil zwischen 20 und 30 Prozent; die

tatsächliche Zahl dürfte noch höher liegen.

Denn nicht immer ist den Eltern bewußt, daß ihr Kind Linkshänder ist, sei es, weil es die Erwachsenen beim Umgang mit Besteck und Schreibutensilien imitiert, sei es, weil es im Kindergarten keine Linkshänderschere gibt und sich das Kind beim Schneiden und Basteln an rechtshändige Altersgenossen anpaßt. Manche Eltern halten ihre Tochter oder ihren Sohn auch bewußt dazu an, den Stift in die rechte Hand zu nehmen, in der Annahme, sie täten sich doch auf diese Weise später in der Schule und überhaupt im Leben viel leichter. Dabei wissen sie oft nicht, welche fatalen Folgen eine solche Umstellung haben kann.

„Bei jedem Menschen dominiert von Geburt an entweder die rechte oder die linke Gehirnhälfte, die je-▷

weils die entgegengesetzte Körperhälfte motorisch und sensorisch kontrolliert", erläutert Diplompyschologin Dr. Johanna Sattler, Leiterin der Münchner Beratungsstelle für Linkshänder und umgeschulte Linkshänder. „Wenn man nun dauernd die falsche, d.h. die eigentlich ungeschicktere

einer zwangsweisen oder freiwilligen Umschulung zusammenhängen. „Längerfristig wird ein solches Kind dann unsicher, verliert zunehmend die Lust an der Schule oder versucht, seine Probleme durch erhöhten Einsatz in den Griff zu bekommen.“

Wenn Eltern jedoch von Anfang an darauf achten, welche Hand ihr Kind bei spontanen Tätigkeiten bevorzugt, können sie verhindern, daß es als umgewöhnter Linkshänder durchs Leben geht. Denn schon bei den ersten gezielten Greifbewegungen, später beim Aufheben, Tragen und Werfen von Gegenständen oder beim Umgang mit Bauklötzchen läßt sich die angeborene Händigkeit feststellen. Selbst wenn ein linkshändiges Kind im Kindergarten gehalten wird, mit der rechten Hand zu malen, wird es beim Zähneputzen oder Blumengießen die andere benutzen.

Solche Handgriffe spielen auch bei den Untersuchungen eine Rolle, die Frau Dr. Sattler durchführt, um in Zweifelsfällen die Händigkeit herauszufinden. Daneben gibt es eine Reihe von Testverfahren, mit denen eine Diagnose erstellt werden kann. „Beim Nachziehen von Linien z.B. zeigt sich in der Regel recht schnell, welche Hand die geschicktere ist“, berichtet die Psychologin. Je früher die verdrängte Linkshändigkeit festgestellt wird, umso besser seien die Erfolgsaussichten einer Rückschulung. „In den ersten beiden Schuljahren können manche Kinder noch relativ problemlos umlernen“, sagt sie. Ganz ausdrücklich warnt sie vor späteren amateurhaften Rückschulungsversuchen ohne therapeutische Betreuung: „Man muß sich darüber im klaren sein, daß dies ein Experiment mit dem eigenen Gehirn bedeutet, über dessen Folgen wir noch zu wenig wissen.“

Beim Schreiben gelten für das linkshändige Kind im Unterricht einige Grundregeln,

auf die auch die Eltern zu Hause achten sollten: Die Heftseite, die beschrieben wird, liegt idealerweise von der Körpermitte aus leicht nach links verschoben und gleichzeitig um ca. 30 Grad nach rechts geneigt. Die Schreibhand muß sich unter der Zeile befinden und nicht hakenförmig darüber; das Stiftende sollte auf die linke Schulter zeigen. Viele Fachgeschäfte haben heute Füller für Linkshänder im Angebot, bei denen

die Feder so geformt ist, daß beim Schreiben nicht das Blatt aufgerissen wird. In der Schulbank sollte das Kind auf der linken Seite sitzen oder neben einem anderen Linkshänder. Bei der Sitzordnung ist außerdem darauf zu achten, daß das Licht möglichst von rechts oder von vorne einfällt.

Mit der richtigen Schreibhaltung wird auch die Schrift nicht verwischen. Dies mag viele Eltern beruhigen, die die Linkshändigkeit ihres Kindes vielleicht zunächst mit Sorge betrachten. Was sie außerdem freuen wird: Bedingt durch die Dominanz der rechten Gehirnhälfte, die u.a. das ganzheitliche Denken und die Kreativität steuert, sind Linkshänder häufig ideenreiche, musisch überdurchschnittlich begabte Menschen. Logisch, daß



Marilyn Monroe, ...

... und Albrecht Dürer wurden aus unterschiedlichen Gründen berühmt. Eines haben sie gemeinsam: Sie waren alle Linkshänder.

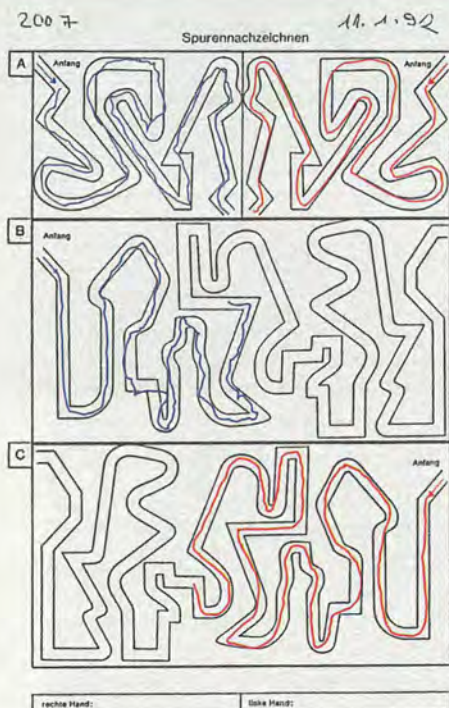


Leonardo da Vinci, Albrecht Dürer und Albert Einstein Linkshänder waren.

Nützliche Hinweise auch für Eltern enthält die vom Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung herausgegebene und im Auer-Verlag erschienene Lehrerhandreichung *Das linkshändige Kind in der Grundschule*. □

HÄNDIGKEITS-TEST

Bei dieser Aufgabe müssen innerhalb einer vorgegebenen Zeit Spuren nachgezeichnet werden. Die bessere Leistung wurde hier eindeutig mit der linken Hand (rote Linie) erzielt.



Hand benutzt, wird die dafür zuständige Gehirnhälfte überbelastet, und es kommt zu Koordinationsstörungen.“

Dieser funktionale „Knoten im Hirn“ könne sich z.B. in Gedächtnisstörungen und Konzentrationsschwächen äußern, das Kind beginne plötzlich zu stottern und entwickle feinmotorische Probleme, die sich auf die Schreibgeschwindigkeit und das Schriftbild niederschlagen. Auch Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten, so Frau Dr. Sattler, können mit

... Napoleon Bonaparte ...



**NICHT NUR FÜR
FACHLEUTE, SON-
DERN AUCH
FÜR SCHÜLER UND
ELTERN BIETET
DER 6. BAYERISCHE**



Forum der

**BERUFSBILDUNGS-
KONGRESS IN
NÜRNBERG VIELE
WICHTIGE
INFORMATIONEN.**

EINSTEIGEN – AUFSTIEGEN – ZUKUNFT GESTALTEN heißt das Leitwort, unter dem vom 27. bis 30. November 1996 der 6. Bayerische Berufsbildungskongress sowie eine Fachausstellung für Aus- und Weiterbildung im Messezentrum Nürnberg stattfinden. Zusammen mit Organisationen der Wirtschaft, den Schulen, Berufsverbänden, Betrieben und der Arbeitsverwaltung will die Bayerische Staatsregierung durch diese Großveranstaltung der beruflichen Bildung ein breites Forum bieten, um auf ihre Bedeutung und Leistungsfähigkeit aufmerksam zu machen.

Der Kongreß bietet neben bildungspolitischen Veranstaltungen, an denen ne-

ben Kultusminister Zehetmair auch einige seiner Kabinettskollegen teilnehmen, Informationen über ein breites Spektrum an berufsbezogenen Themen. Hier ein Auszug aus dem Programm:

Fachvorträge

- Beschäftigungschancen von Frauen im Strukturwandel
- Modellversuch 'Duale Berufsausbildung und Fachhochschulreife'
- Perspektiven der beruflichen Ausbildung in der Metall- und Elektroindustrie
- Berufliche Orientierung – ein fächerübergreifendes Anliegen des neuen Lehrplans für die Realschulen
- Hochschulzugang für Absolventen der beruflichen Bildung
- Berufe des Gesundheitswesens

- Fremdsprachenunterricht in der Berufsschule
- Handwerk 2000 – Entwicklungen in der Aus- und Weiterbildung
- Forschung und Entwicklung zum Anfassen
- Lernen im europäischen Ausland

Workshops

- Fremdsprachenkorrespondent/Eurokorrespondent – ein Beruf mit Zukunft
- Arbeitsassistent – ein Weg der beruflichen Integration von Menschen mit Behinderung
- Erfolgreich bewerben – Hilfen bei der Suche

Daneben stellen sich beim *Jugendforum* Bildungsfachleute, Unternehmer, Politiker, Arbeitnehmer und Jugendliche, die bereits in einer Ausbildung stehen, den Fragen der jungen Messebesucher. Vorgesehene Themen sind beispielsweise Berufswahl, Berufsausbildung, Medienberufe, Multimedia oder Wei-



beruflichen Bildung



Auf dem Kongreß in Nürnberg gibt es umfassende Informationen zur betrieblichen und schulischen Berufsausbildung.

terbildung nach dem Berufsabschluß.

Die Veranstaltungen, deren Besuch kostenlos ist, richten sich nicht nur an Fachleute der beruflichen Bildung und an die Schulen, sondern ganz besonders auch an Jugendliche, die vor der Berufswahl stehen, und deren Eltern.

Weitere Informationen über den Berufsbildungskongreß erteilt unter dem Stichwort „Berufsbildung '96“ das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Gesundheit:

80792 München
Tel. 089/1261-1261/62
Fax: 089/1261-2554 □

nach einem Ausbildungsplatz

- Fernstudium und Beruf

Ausstellungen

- Berufliche Aus- und Weiterbildung in Aktion – Vorstellung von über 100 Berufen in Form von „lebenden Werkstätten“
- Sonderschau der Fachzeitschriften und Fachliteratur
- Informations- und Beratungsstellen für Lehr- und Ausbildungspersonal, Schüler und Eltern

Mittagsbetreuung

Die Mittagsbetreuung, die sich bereits an Grund- und Hauptschulen bewährt hat, wird im Einvernehmen mit dem jeweiligen Schulaufwandsträger nun auch schrittweise an öffentlichen Förderschulen eingerichtet. Das Kultusministerium sieht im Haushaltsjahr 1996 pro Gruppe 6000 Mark an Zuschuß vor. Mittlerweile wurden an 20 Standorten insgesamt 34 Gruppen für die Mittagsbetreuung an Förderschulen eingerichtet.

Preise

Insgesamt 3,2 Millionen Mark an Preisen vergibt der Freistaat Bayern in diesem Jahr an Absolventen von Fachschulen und Fachakademien. Die Auszeichnungen werden jeweils nach den Prüfungen im Frühjahr und im Sommer verliehen. Die besten 10 Prozent des Prüfungsjahrgangs erhalten je 3000 Mark, die folgenden 10 Prozent je 2000 Mark und weitere 10 Prozent je 1000 Mark als Anerkennung und Unterstützung dieser besonderen beruflichen Qualifikation.

Medienerziehung

Das vom Kultusministerium unter dem Titel „Medienzeit“ herausgegebene neue Gesamtkonzept zur Medienerziehung soll neben den Schulen sowie allen am Bildungsprozeß beteiligten Einrichtungen und Personen auch den Eltern dabei helfen, eine zeitgemäße und wirkungsvolle Medienpädagogik in die Praxis umzusetzen. Das Gesamtkonzept ist als Sammelwerk angelegt, das in einzelnen sogenannten Bausteinen verschiedene medienpädagogische Themen behandelt. Bis jetzt liegen zehn Einzelhefte vor, die im Buchhandel oder direkt vom Ludwig-Auer-Verlag in Donauwörth bezogen werden können.

Hochbegabte

Da die Anmeldezahlen zu gering und die Sprachenfolgen der interessierten Gymnasiasten zu verschieden waren, konnte man für das jetzige Schuljahr keine Förderklasse für Hochbegabte in Bayern einrichten. Insgesamt gab es nur 22 Anmeldungen. Nach einer Überprüfung des Konzeptes sollen auch für das nächste Jahr wieder Förderklassen für Hochbegabte am Gymnasium angeboten werden.

Kurznachrichten!